



Bild	
Projekt-Titel	CO2-Bilanz einer Organisation
Projekträger	
Organisation	<input type="checkbox"/> Unternehmen <input checked="" type="checkbox"/> Non-Profit-Organisation <input type="checkbox"/> Kirche <input type="checkbox"/> Bildungsstätten <input type="checkbox"/> Change Maker
Name der Organisation	StopArmut
Logo der Organisation	
Kontakt	nachhaltig@stoparmut.ch
Projektbeschreibung	
Motivation: Warum handeln wir?	Klimaschutz ein wirksames Mittel, um weltweite Gerechtigkeit zu fördern. Das propagiert StopArmut und will selbst mit gutem Beispiel vorangehen.
Kurzbeschreibung der Aktion: Worum geht es?	Das Vorgehen für glaubwürdigen Klimaschutz ist "messen – minimieren – kompensieren".
Massnahmen: Was wurde konkret gemacht?	1. Wir haben versucht, plausible Zahlen zu generieren, wieviel Treibhausgase, vereinfacht gesagt CO2 unsere Arbeit verursacht. Schwerpunkte waren Mobilität, Veranstaltungen und Büroarbeit. 2. Wir haben versucht, CO2 zu vermeiden - vor allem durch unser Mobilitätsverhalten und ein klimabewusste Veranstaltungsmanagement. 3. Wir haben den verbleibenden geschätzten CO2-Ausstoss durch Ausgleichzahlungen an Klimaschutzprojekte "kompensiert".
Mussten Widerstände überwunden werden? Wenn ja, welche?	Widerstände gab es vor allem zu Anfang/ vor Start der Arbeit durch offene Fragen: - Aufwand der Datenerhebung: Wie genau muss das sein, wie aufwändig ist das oder gibt es pragmatische Lösungen? - Was, wenn unsere Bilanz "schlecht" ist? - Kann eine spendenbasierte Organisation sich Ausgleichzahlungen an Klimaschutzprojekte leisten?

Nutzen: Was kann die Aktion bewirken?	1) Ein Klimabilanz der Arbeit hilft, dass die Art , wie gearbeitet wird (Veranstaltungen, Sensibilisierungsarbeit) in Einklang mit dem Ziel der Arbeit (Armutsbekämpfung im Weltsüden) steht. 2) Umweltbewusstes Verhalten macht Sinn, da es sichtbare Beiträge zum Ziel der Arbeit liefert.
Beitrag zur Armutslinderung im Weltsüden bei?	Klimawandel trifft vor allem die armutsbetroffene Bevölkerung im Weltsüden. Massgeblich verantwortlich ist jedoch die wohlhabende Bevölkerung im Welt Norden. Dazu gehört auch die Schweiz. Der CO2 Fussabdruck macht gut 60% des ökologischen Fussabdrucks der Schweiz aus. Daher ist Klimaschutz ein wirksames Mittel, um weltweite Gerechtigkeit zu fördern.
Welche Ergebnisse wurden konkret erzielt?	1) Ein Pilotbericht für das Jahr 2015 liegt vor und lädt andere Organisationen zur Diskussion und Nachahmung ein. 2) Der CO2-Ausstoss der Arbeit wurde vollständig kompensiert mit Klimaschutzprojekten. 3) Der Nutzen klimabewussten Arbeitens wird sichtbar.
Weiterführende Links	www.stoparmut.ch/nachhaltig/ideen Pilotbericht als PDF
Projektrealisierung:	2015-16
Klassifizierung Nachhaltigkeit	
Nachhaltigkeits-Bereich (des Projektes)	<input checked="" type="checkbox"/> Umwelt <input checked="" type="checkbox"/> Gesellschaft <input checked="" type="checkbox"/> Wirtschaft <input checked="" type="checkbox"/> Gerechtigkeit <input type="checkbox"/> weiss nicht
Stufe der Nachhaltigkeits-Pyramide für Organisationen	<input checked="" type="checkbox"/> nachhaltige Prozesse <input type="checkbox"/> nachhaltige Ziele <input type="checkbox"/> grundlegende Glaubwürdigkeit <input type="checkbox"/> weiss nicht
Land	Schweiz
HDI	0.9
ökolog. Fussabdruck:	5.8

letztes Update: 24.08.2016